

Erfahrungen an der Berufsschule

Beitrag von „Hannelotti“ vom 31. August 2018 19:28

Also ich kann über BBS fast nur gutes berichten, daher war diese Schulform für mich schon immer meine erste Wahl.

Die schülerschaft unterscheidet sich je nach Bildungsgang immens. Egal was die SL sagt - einmal eingestellt, kannst bzw wirst du früher oder später überall landen. Diese Abwechslung finde ich für meinen Lehreralltag sehr auflockernd und reizvoll. Einerseits kann man sein pädagogisches Handwerk in aller Breite ausleben (von größtenteils unmotiviertem BVJ, die ein hohes Maß an erzieherischen Kompetenzen braucht, bis zu fachlich anspruchsvoller Fachschule, wo auch nochmal tieferes Fachwissen gefragt ist), andererseits helfen die vielen Wechsel auch dabei, Abstand zu gewinnen. Läuft es mal in einer Klasse nicht so rund, hat man noch etliche andere Klassen, in denen es besser läuft. Man kann auch mal etwas riskieren bzw. ausprobieren (zB ausgefallene Methoden) und wenns ein Griff ins Klo war, dann geht man in die nächste Klasse und keiner hats gesehen 😊 überhaupt finde ich die Altersklasse sehr angenehm, da man dort wesentlich offener kommunizieren kann und Dinge direkt besprechen kann, da ein gewisses Maß an reflexionsvermögen vorhanden ist. Die Kollegien finde ich tendenziell angenehmer als an allgemeinbildenden Schulen, da der Großteil/alle auch Erfahrung außerhalb des Systems Schule hat und sich selbst weniger wichtig nehmen und auch mal über sich selbst lachen können. An allgemeinbildenden schulen habe ich schon häufig erlebt, dass da ein Kollege den anderen pädagogisch überbieten wollte und das eigene Lehrerhandeln als der Nabel der Welt betrachtet wurde. (Nicht bei allen, aber verglichen mit BBS schon häufig)